

Ein Engel

Dunkel war die Nacht,
nur dunkler das Schämen,
welches ich mir beigebracht,
um mich zu quälen.

Der Verzweiflung ergeben
Ignorierte ich den Schmerz
Des endlosen Entbehrens
In meinem schwachen Herz.

Doch in der nächsten Nacht
In tiefster Enttäuschung
Durch ein Engelskuss erwacht!
Ein Kontrast der Erleuchtung.

Fühlte ich die Symphonie
Eine Welle aus Wärme,
Glück und Harmonie
Heller als tausend Sterne!

Doch die Erleuchtung
Wurde zur Täuschung.
Die goldene Symphonie
Schwarze Magie.

Ein dunkles Gefühlsgedrängel
Durch die Hand des schwarzen Engels.
Um schließt langsam meinen Hals
Verspüre diesen letzten Reiz:

Kälte und Einsamkeit
Regieren einen toten Wald.
Hier säuselt die richtige Musik
Für einen seelischen Suizid.

© Benjamin B. Buro

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)